



Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt

DIETER FRANK

Beschreibung neu nachgewiesener bzw. neu in Anhang I aufgenommenen Lebensraumtypen

Einleitung

Die 1992 veröffentlichte FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) legt im Artikel 3 fest, dass die Länder ein kohärentes System von Schutzgebieten für die in den Anhängen I und II genannten Schutzgüter aufzubauen haben. Im Anhang I der FFH-Richtlinie sind die aus Sicht der EU zu berücksichtigenden Lebensraumtypen (LRT) aufgelistet. Für Sachsen-Anhalt wurden entsprechende Gebietsvorschläge in mehreren Tranchen bis 2004 an die EU gemeldet (RÖPER 2005, Europäische Kommission 2004a 2004b). Die Lebensraumtypen-Liste des Anhang I der FFH-Richtlinie wurde aufgrund der Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten inzwischen mehrmals ergänzt (CONSLEG 2004).

Das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt veröffentlichte im Jahr 2002 eine Übersicht über die bis dahin für das Bundesland Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Lebensraumtypen (LAU 2002). Diese wird mit den nachfolgenden Beiträgen ergänzt um Lebensraumtypen, die im Rahmen von Kartierungsarbeiten neu für das Bundesland nachgewiesen werden konnten bzw. die in Folge der EU-Osterweiterung neu in den Anhang I der FFH-RL aufgenommen wurden (BALZER et al. 2004) und auch in Sachsen-Anhalt vorkommen. Dabei handelt es sich um die Lebensraumtypen 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea, 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen (Characeae), 3190 Gipskarstseen auf gipshaltigem Unter-

grund, 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*, 40A0* Subkontinentale peripannonische Gebüsche, 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) und 91T0 Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder. Eine Übersicht über die für Sachsen-Anhalt nachgewiesenen Lebensraumtypen findet sich in Tabelle 1.

Die Gliederung der Beiträge entspricht grundsätzlich LAU (2002). Die Untersetzung der Beschreibung der Lebensraumtypen für Sachsen-Anhalt basiert auf folgenden Grundlagen: in der Reihenfolge 1.) der Benennung in der FFH-Richtlinie, 2.) der Definitionen im Interpretations-Handbuch der EU (Europäische Kommission 2003), 3.) der bundesweiten Beschreibung bei BALZER et al. (2004) bzw. SSYMANK et al. (1998). Da Lebensraumtypen grundsätzlich hinsichtlich ihrer Struktur und ihrer vegetationskundlichen Ausprägung definiert sind, wird wenn möglich 4.) Bezug auf das vegetationskundliche Standardwerk für Sachsen-Anhalt (SCHUBERT 2001) genommen.

Um die Bedeutung der jeweiligen Lebensraumtypen für die Artenvielfalt aufzuzeigen, werden ergänzend Tier- und Pilzarten aufgeführt, deren Vorkommen für diese Biotope charakteristisch sind.

Die Beschreibungen der Lebensraumtypen hier und in LAU (2002) dienen der Information der Öffentlichkeit. Sie sind nur bedingt für die Erfassung und Bewertung von Biotopen und Lebensraumtypen geeignet. Für terrestrische Kartierungen und Bewertungen in Sachsen-Anhalt ist grundsätzlich die aktuelle Kartieranleitung zu verwenden. Diese kann beim Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt angefordert werden (vgl. http://www.mu.sachsen-anhalt.de/start/fachbereich04/natur2000/kartierung_bewer-

tung/main.htm). Kartierungsergebnisse können mit der Software BioLRT (ebenfalls über das LAU erhältlich) digitalisiert und eingegeben werden.

Wenn nicht anders erwähnt folgt die Nomenklatur für die Farn- und Blütenpflanzen WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998), für die Moose KOPERSKI et al. (2000), für die Flechten SCHOLZ (2000), für die Armleuchteralgen BLÜMEL & RAABE (2004), für die Armleuchteralgengesellschaften RENNWALD (2000) und für die Pflanzengesellschaften SCHUBERT (2001).

Weiterführende Literatur zu den nachfolgenden Lebensraumtypbeschreibungen kann dem Literaturverzeichnis in LAU (2002) entnommen werden.

Danksagung

Für die Durchsicht der einzelnen Lebensraumtyp-Beschreibungen gebührt folgenden Fachkollegen besonderer Dank: FRANK MEYER und KATRIN HARTENAUER (Halle) – Management, PETER SCHÜTZE (Halle) – Moose, REGINE STORDEUR (Halle) – Flechten.

Literatur

BALZER, S., SCHRÖDER, E., SSYMANK, A., ELLWANGER, G., KEHREIN, A. & ROST, S. (2004): Ergänzung der Anhänge zur FFH-Richtlinie auf Grund der EU-Osterweiterung: Beschreibung der Lebensraumtypen mit Vorkommen in Deutschland. *Natur und Landschaft* (Bonn-Bad Godesberg) 79 (8): 341-349.

BLÜMEL, C. & RAABE, U. (2004): vorläufige Checkliste der Characeen Deutschlands. *Rostocker Meeresbiologische Beiträge* 13: 9-26.

CONSLEG (2004): Konsolidierter Text zur Richtlinie 92/43/EWG. CONSLEG: 1992 L0043—01/05/2004. (vgl. http://www.bmu.de/files/gesetze_verordnungen/eg-vo_eg-richtlinien/application/pdf/ffh_richtlinie_9243ewg_.pdf).

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. *Amtsblatt Nr. L 206 vom 22/07/1992 S. 0007–0050*.

Europäische Kommission GD Umwelt (2003): Interpretation Manual of European Union Habitats. EUR 25, April 2003, Brüssel, 127 S.

Europäische Kommission (2004a): Entscheidung der

Kommission vom 7. Dezember 2004 gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Verabschiedung der Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung in der kontinentalen biogeografischen Region (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2004) 4031) (2004/798/EU). *Amtsblatt Nr. L382 vom 28.12.2004*.

Europäische Kommission (2004b): Entscheidung der Kommission vom 7. Dezember 2004 gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Verabschiedung der Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung in der atlantischen biogeografischen Region (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2004) 4032) (2004/813/EG). *Amtsblatt Nr. L387 vom 29.12.2004*. (vgl. http://www.mu.sachsen-anhalt.de/start/fachbereiche04/natur2000/gebietslisten/files/eu_amtsblatt_28-29122004.pdf).

KOPERSKI, M., SAUER, M., BRAUN, W., GRADSTEIN, S. R. (2000): Referenzliste der Moose Deutschlands. *Schr. R. f. Vegetationskunde* (Bonn-Bad Godesberg) 34: 1-519.

LAU Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2002): Die Lebensraumtypen nach Anhang 1 der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. *Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt* (Halle) 39 SH: 1-368.

RENNWALD, E. (Bearb.) (2000): Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Deutschlands. *Schr. R. f. Vegetationskunde* (Bonn-Bad Godesberg) 35: 1-820.

RÖPER, C. (2005): Erste amtliche Veröffentlichung von FFH-Vorschlagsgebieten des Landes Sachsen-Anhalt durch die Europäische Union. *Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt* (Halle) 42 (2): 51.

SCHOLZ, P. (2000): Katalog der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands. *Schr. R. f. Vegetationskunde* (Bonn-Bad Godesberg) 31: 1-298.

SCHUBERT, R. (2001): Prodrömus der Pflanzengesellschaften Sachsens-Anhalts. *Mitteilungen zur floristischen Kartierung Sachsen-Anhalt* (Halle) SH 2: 1-680.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. *BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG)*. *Schr. R. f. Landschaftspf. u. Naturschutz* 53. 560 S.

WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. (Hrsg.) (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. *Ulmer, Stuttgart-Hohenheim*, 765 S.

Tab. 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL in Sachsen-Anhalt

1340 *	Salzwiesen im Binnenland
2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen (Characeae)
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons
3160	Dystrophe Seen und Teiche
3180 *	Turloughs
3190	Gipskarstseen auf gipshaltigem Untergrund
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranuncion fluitantis und des Callitrichio-Batrachion
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des Chenopodion rubri p.p. und des Bidention p.p.
4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i>
4030	Trockene europäische Heiden
40A0 *	Subkontinentale peripannonische Gebüsche
6110 *	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Setion albi</i>)
6120 *	Trockene, kalkreiche Sandrasen
6130	Schwermetallrasen (<i>Violetalia calaminariae</i>)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6230 *	artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6240 *	Subpannische Steppen-Trockenrasen
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis</i>)
6520	Berg-Mähwiesen
7110 *	Lebende Hochmoore
7120	noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)
7210 *	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des Caricion davallianae
7220 *	Kalktuff-Quellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas
8160 *	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
9160	Subatlantischer und mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)
9180 *	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>
91D0 *	Moorwälder
91E0 *	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae</i>)
91F0	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)
91T0	Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)